

Falsche Polizisten

Beim sogenannten Polizistentrick nehmen die Betrügerinnen und Betrüger meist mit älteren Menschen telefonisch Kontakt auf und geben sich als Kriminalbeamtinnen bzw. -beamte aus. Eine gängige Masche ist, dass sie ihren Opfern einreden, potenzielle Einbruchsoffer zu sein, da Einbrecherbanden in der Umgebung unterwegs seien. Es wird darauf gedrängt, vorhandenes Bargeld und Wertsachen der Polizei „zur Sicherung des Vermögens“ zu übergeben. Nach einer schnell organisierten Übergabe wird das Vermögen von einer vermeintlichen Kriminalbeamtin oder einem vermeintlichen Kriminalbeamten abgeholt.

Im Telefonat nutzen die Täterinnen und Täter das Vertrauen in die Polizei oder die Angst der Opfer aus und bauen Zeitdruck auf. Besonders raffiniert ist, dass die Täterinnen und Täter mit digital manipulierten Telefonnummern anrufen – auf dem Display erscheint beispielsweise eine deutsche Nummer, tatsächlich sitzen die Täterinnen und Täter aber im EU-Ausland.

Typische Warnsignale

- Ältere Menschen werden gezielt von angeblichen Polizeibediensteten angerufen.
- Die Opfer werden unter Zeitdruck gebracht.
- Es wird gezielt nach Geld, Vermögen, Gold oder Schmuck gefragt.
- Die Vermögenswerte sollen rasch übergeben werden.

Präventionsempfehlungen der Polizei

- ✓ Legen Sie auf und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- ✓ Halten Sie im Zweifel Rücksprache mit der polizeilichen Servicenummer +43 59 133.
- ✓ Fragen Sie sich: „Kann das stimmen?“ Sprechen Sie sofort mit einer Vertrauensperson darüber.
- ✗ Die Polizei ruft Sie niemals an und fordert Sie zur Herausgabe von Vermögen auf.
- ✗ Übergeben Sie niemals Bargeld oder andere Wertsachen an Unbekannte.
- ✗ Lassen Sie keine unbekannten Personen in Ihre Wohnung.

Maßnahmen im Schadensfall

- Erstaten Sie umgehend Anzeige in der nächstgelegenen Polizeidienststelle.
- Notieren Sie die Telefonnummer der Anruferin oder des Anrufers.
- Sollten Sie soeben Wertsachen übergeben haben, verständigen Sie sofort den polizeilichen Notruf 133 und geben Sie eine Täterinnen- bzw. Täter- und Fahrzeugbeschreibung durch.
- Klären Sie Verwandte und Freundinnen bzw. Freunde über diese Betrugsform auf.

Weiterführende Links

Polizeiliche Kriminalprävention
www.kriminalpraevention.gv.at